

Der Echo Patriot.

Allentam, Juni 13, 1850.

C. M. Runt, Esq., von Lecha County, wurde vorige Woche als praktizierender Anwalt, in den Courten von Carbon County zugelassen.

Die Whig-Staats-Convention

zur Ernennung von Candidaten für die Aemter von Canal-Commissioner, Auditor-General und Landmessen General, wird sich auf nächsten Mittwoch, den 19ten Juni, in Philadelphia versammeln.

Die Compromiß-Bill.

Herr Clay, der große Staatsmann von Kentucky, kämpft immer noch mit bewundernswürdigem Eifer und Ausdauer für die Compromißbill, welche, wenn sie passirt, eine endliche Beilegung des verhassten und gefährlichen Streites über die im unheilvollen Territorial- oder Sklavereistrage hoffen läßt.

Wörter aus Californien.

Das Syracuse Journal berichtet Folgendes: Ein M. Jacobs, von Durhambille, in diesem County, kehrte kürzlich von Californien zurück und wurde heute wegen eines Mordes verhaftet, den er in jenem Lande begangen habe soll.

Wunderbar.

In dem Städtchen Farringdon, England, ist ein junges Frauenzimmer, welches schon 13 Jahren in einer Verödung oder Starrkrampf liegt.

Ein Deszendent.

Freisikulen wurden im Jahr 1655 in Boston eingeführt. Eine Druckerpreffe wurde errichtet in 1640. Dies thaten die Puritaner.

Sonderbar.

Es ist dem Lancaster Volksfreund eine Mittheilung zugefandt worden, worin berichtet wird, daß Herr John E. Smith, jun., in jenem County, am 25ten vorigen Mai einen Staar schoß, in dessen Eingeweide zwei Centmünzen gefunden wurden.

Großes Feuer in Pittsburg.

In der letzten Freitag Nacht brach ein Feuer aus in der Stadt Pittsburg, welches funfzehn bis zwanzig Gebäude niederbrannte worunter eine ganze Reihe Strohhäuser und andere Gebäude.

U n g l ü c k.—Die Gattin des Doktor Pfeiffer von Friedrich Taunship, Montgomery County, hatte das Unglück sich vorletzten Mittwoch erstrecklich zu verbrennen. Im Vergleich eine mit Alkohol (Weingeist) zur Beherkung von Weidien erwarnte Klade—wie wir berichtet—wegzuweisen, frag der Pfropf heraus und der Inhalt an den heißen Dfen, wodurch sichtlich alles in Feuer war, ihre Kleider sich entzündeten und sie demselben verbrannt wurde, daß man an ihrer Wiedergewinnung zweifelt.—(Wauernst.)

Neue Publikationen, &c.

Humoristisch-Satirischer Kalender für 1850.—Der Herron King und Baird, Buchdrucker in Philadelphia, haben uns ein Exemplar ihres „humoristisch-satirischen Welta-Kalenders für die Vereinigten Staaten“ zugesandt, welcher außer dem gewöhnlichen Kalender noch viele humoristische Bilder und 72 Seiten Vossli enthält und sich durch verlässig schönes Papier und eleganten Druck auszeichnet.

Der Pflug und die Presse.—Von der neuen Harrisburger Monatschrift, dem „Amerikanischen Bauer“, kann man in Wahrheit sagen, daß sich in ihr der Pflug und die Presse, diese Hauptstützen unseres freien Landes, die Hand reichlich können wir unsere Leser nicht genug daran erinnern, dieses für den Landmann so nützliche und werthvolle Blatt gehörig zu unterstützen.

GRAHAM'S MAGAZINE für July is already on our table, and contains as usual, a large amount of interesting original matter. The embellishments are Portraits of Geo. R. Graham, Editor of the Magazine, and Jenny Lind, „Lake of Como“, beautiful Title Page for the July Volume; Elegant Paris Fashions, &c.

SARTAIN'S MAGAZINE für July has also been received, which is the first number of volume 7. It contains in all 32 embellishments—of which the leading are a portrait of Wm. Penn with flowing locks and in armour, before he donned the Quaker garb, his Treaty with the Indians, a tinted engraving of Summer, a brilliant colored Title Page, &c.—and 24 original contributions, from the pens of some of our best writers.

Exhibitionen der Rochester Geistesheerinnen in New-York.

Ein New Yorker Correspondent der Daily News giebt folgenden Bericht einer höchst interessanten Exhibition mit den vor einigen Tagen von Rochester daselbst angekommenen Damen, in deren Gegenwart und auf deren Wunsch das geheimnißvolle, vergänglich und flüchtig seiende „Klopp“ in irgend einem Hause oder Ort stattfinden soll.

Die „Geistesheerinnen“ von Rochester, bestehend aus einer Mrs. For, eine ältliche Dame, eine verheirathete Tochter (Mrs. Fish) und zwei unverheirathete Töchter, sind gegenwärtig in der Stadt New-York und geben Exhibitionen von ihrem Vermögen sich mit Geistes in Unterredung zu setzen.

Man sehe doch! Wo und wann hätten sich denn diese Geistesheerinnen bei den Cubanen gezeigt? Haben wir in neuerer Zeit auch nur das entfernteste Anzeichen vernommen, daß Cuba sich von Spanien loslösen und sich unabhängig und frei erklären will?

Man sehe doch! Wo und wann hätten sich denn diese Geistesheerinnen bei den Cubanen gezeigt? Haben wir in neuerer Zeit auch nur das entfernteste Anzeichen vernommen, daß Cuba sich von Spanien loslösen und sich unabhängig und frei erklären will?

Man sehe doch! Wo und wann hätten sich denn diese Geistesheerinnen bei den Cubanen gezeigt? Haben wir in neuerer Zeit auch nur das entfernteste Anzeichen vernommen, daß Cuba sich von Spanien loslösen und sich unabhängig und frei erklären will?

Man sehe doch! Wo und wann hätten sich denn diese Geistesheerinnen bei den Cubanen gezeigt? Haben wir in neuerer Zeit auch nur das entfernteste Anzeichen vernommen, daß Cuba sich von Spanien loslösen und sich unabhängig und frei erklären will?

Man sehe doch! Wo und wann hätten sich denn diese Geistesheerinnen bei den Cubanen gezeigt? Haben wir in neuerer Zeit auch nur das entfernteste Anzeichen vernommen, daß Cuba sich von Spanien loslösen und sich unabhängig und frei erklären will?

Man sehe doch! Wo und wann hätten sich denn diese Geistesheerinnen bei den Cubanen gezeigt? Haben wir in neuerer Zeit auch nur das entfernteste Anzeichen vernommen, daß Cuba sich von Spanien loslösen und sich unabhängig und frei erklären will?

Man sehe doch! Wo und wann hätten sich denn diese Geistesheerinnen bei den Cubanen gezeigt? Haben wir in neuerer Zeit auch nur das entfernteste Anzeichen vernommen, daß Cuba sich von Spanien loslösen und sich unabhängig und frei erklären will?

Die Cuba-Expedition.

Wir haben diesem Gegenstand bisher nur vorübergehend einige Aufmerksamkeit geschenkt, weil wir das ganze Unternehmen von vornherein als ein tollkühnes betrachteten. Seitdem aber unsere Gegenpartei Präsident Taylor tadelte, daß er einen Theil unserer Flotte beordert habe, um dieses Beginnen zu vereiteln, hat diese Geschichte mehr Bedeutung für uns gewonnen und wir können daher nicht umhin, ihr einen Abschnitt zu widmen.

Unsere Gegner wollen nun behaupten, General Taylor's Verfahren in dieser Sache sei ein Beweis, daß er nicht geneigt sei, die Freiheitsbestrebungen anderer Nationen zu unterstützen, sondern sie vielmehr zu Gunsten der Fürsten und Despoten unterdrücken zu helfen!

Man sehe doch! Wo und wann hätten sich denn diese Geistesheerinnen bei den Cubanen gezeigt? Haben wir in neuerer Zeit auch nur das entfernteste Anzeichen vernommen, daß Cuba sich von Spanien loslösen und sich unabhängig und frei erklären will?

Man sehe doch! Wo und wann hätten sich denn diese Geistesheerinnen bei den Cubanen gezeigt? Haben wir in neuerer Zeit auch nur das entfernteste Anzeichen vernommen, daß Cuba sich von Spanien loslösen und sich unabhängig und frei erklären will?

Man sehe doch! Wo und wann hätten sich denn diese Geistesheerinnen bei den Cubanen gezeigt? Haben wir in neuerer Zeit auch nur das entfernteste Anzeichen vernommen, daß Cuba sich von Spanien loslösen und sich unabhängig und frei erklären will?

Man sehe doch! Wo und wann hätten sich denn diese Geistesheerinnen bei den Cubanen gezeigt? Haben wir in neuerer Zeit auch nur das entfernteste Anzeichen vernommen, daß Cuba sich von Spanien loslösen und sich unabhängig und frei erklären will?

Man sehe doch! Wo und wann hätten sich denn diese Geistesheerinnen bei den Cubanen gezeigt? Haben wir in neuerer Zeit auch nur das entfernteste Anzeichen vernommen, daß Cuba sich von Spanien loslösen und sich unabhängig und frei erklären will?

Man sehe doch! Wo und wann hätten sich denn diese Geistesheerinnen bei den Cubanen gezeigt? Haben wir in neuerer Zeit auch nur das entfernteste Anzeichen vernommen, daß Cuba sich von Spanien loslösen und sich unabhängig und frei erklären will?

Claverei im Süden.

Die „Tribune“ enthält folgendes Schreiben aus Richmond, in Virginia: „In einem Gespräch, das ich unlängst in Washington mit mehreren Congressmitgliedern aus dem Südliden über das Gesetz, Prinzip führte, gaben sie den Wunsch zu erkennen, daß ich doch einmal nach dem Süden kommen und mir dort die Claverei in ihrer Wirklichkeit ansehen möge: ich werde dann, meinen sie, von meinen Freiliegern augenblicklich zurückkommen.“

Man sehe doch! Wo und wann hätten sich denn diese Geistesheerinnen bei den Cubanen gezeigt? Haben wir in neuerer Zeit auch nur das entfernteste Anzeichen vernommen, daß Cuba sich von Spanien loslösen und sich unabhängig und frei erklären will?

Man sehe doch! Wo und wann hätten sich denn diese Geistesheerinnen bei den Cubanen gezeigt? Haben wir in neuerer Zeit auch nur das entfernteste Anzeichen vernommen, daß Cuba sich von Spanien loslösen und sich unabhängig und frei erklären will?

Man sehe doch! Wo und wann hätten sich denn diese Geistesheerinnen bei den Cubanen gezeigt? Haben wir in neuerer Zeit auch nur das entfernteste Anzeichen vernommen, daß Cuba sich von Spanien loslösen und sich unabhängig und frei erklären will?

Man sehe doch! Wo und wann hätten sich denn diese Geistesheerinnen bei den Cubanen gezeigt? Haben wir in neuerer Zeit auch nur das entfernteste Anzeichen vernommen, daß Cuba sich von Spanien loslösen und sich unabhängig und frei erklären will?

Man sehe doch! Wo und wann hätten sich denn diese Geistesheerinnen bei den Cubanen gezeigt? Haben wir in neuerer Zeit auch nur das entfernteste Anzeichen vernommen, daß Cuba sich von Spanien loslösen und sich unabhängig und frei erklären will?

Man sehe doch! Wo und wann hätten sich denn diese Geistesheerinnen bei den Cubanen gezeigt? Haben wir in neuerer Zeit auch nur das entfernteste Anzeichen vernommen, daß Cuba sich von Spanien loslösen und sich unabhängig und frei erklären will?

Man sehe doch! Wo und wann hätten sich denn diese Geistesheerinnen bei den Cubanen gezeigt? Haben wir in neuerer Zeit auch nur das entfernteste Anzeichen vernommen, daß Cuba sich von Spanien loslösen und sich unabhängig und frei erklären will?

Wöchentliches Allerlei.

Die Wigs der Stadt Philadelphia hatten am vorletzten Montag eine große und enthusiastische Versammlung in dem chinesischen Museum, bei welcher Beschlüsse passirt wurden, in welchen sie ihre Anhänglichkeit an Gen. Taylor und unveränderliches Vertrauen in seine Administration, und Dilectione von Gov. Johnson, zu erkennen gaben.

In New Orleans befinden sich nicht weniger als 2300 mit Eizen gezelebene Schenkwirthschaften, und man rechnet, daß dort jährlich 12 Millionen Thaler in brausenden Getränken vertrunken werden.

(Wäre viel Besonnenheit!) Der Schauspieler Ddry in Paris wurde eines Abends bei der Bibliothek, Straße Richelieu, plötzlich von einem handfesten Kerl angefallen mit dem Ruf: „Die Börse oder das Leben!“

Am 12ten Mai überfiel ein Haufe Pannees einen vorgerückten Trupp California-Emigranten auf den Prairien und stahl 30 bis 40 Pferde und Maulthiere. Ein junger Potawatamie-Häuptling, Namens Kawassah, erbot sich zur Verfolgung der Diebe, die er siegreich aufsuchte.

Man meldet aus Washington, daß der spanische Gesandte, von seiner Regierung dazu instrukt, nachdems wegen der neulichen „searabrischen Invasion Cuba's“ durch Menschen, die sich in den Ver. St. organisirten und von der St. auf ihrer Flucht gedreht und beschützt wurden, Entschädigungsfordern stellen werde, und zwar bis zu einem sehr hohen Betrage.

Donnerstag, 8. Juni.—Gestern Abend war hier ein heftiges Ungewitter von Donner, Sturm und Hagel begleitet. Die Straßen waren mit einem gelben Schmutz bedeckt, welche die Chemiker, nachdem sie solche untersucht hatten, für Schwefel erklärten.

Am 3ten Juni wurde in St. Louis eine große Versammlung zu Gunsten des Clay-Compromißes und der Anfrchtaltung der Union gehalten. In der Versammlung, die sehr enthusiastisch war, nahmen alle Parteien Theil.

San Antonio, 10. Mai.—Die Cholera richtet hier entsetzliche Verheerungen an; es wird jedoch dem Publikum nicht mitgetheilt, wie viele sterben. Die Seuche trägt allen medizinischen Mitteln. In Matanzas wüthet die Cholera wo möglich noch ärger, namentlich unter den Negern.

Schlung Schott.—Nach einem durch die Gesetzgebung von Massachusetts passirten Gesetze verfährt jede Person, welche ein solches lebensgefährliches Instrument trägt, in eine Strafe von 50 Thaler oder einer einjährigen Einsperung in eine Besserungsanstalt.

99 Jahre Gefangenschaft!—In St. Louis wurde ein gewisser Nicolaus Wegel, der in der Nähe von Biffels Bauerei einen gewissen Negern schützte, wurde des Mordes im zweiten Grade für schuldig befunden und zu 99 Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt.

Die constitutionelle Staatsconvention von Ohio, zu Columbus in Sitzung, hat beschloffen, daß in Zukunft die Gesetzgebung des Staats alle zwei Jahre einmal zusammentreten und jeder Senator zwei Jahre Diensthalt haben soll.

Ein furchtbares Gewitter hat vorletzten Donnerstag Savannah heimgesucht. Der Hagel fiel in so großen Quantitäten, daß die Feldfrüchte bedeutenden Schaden litten. Ein junges Frauenzimmer wurde vom Hagel erschlagen.

In Süd-Carolina kann kein Bürger in die Gesetzgebung erwählt werden, der nicht seine 500 Ader Land als freies Eigenthum und seine 10 Sklaven besitzt. Dieser Staat ist einer der sogenannten Democratical States unserer Union.

Eine Zeitung wird jetzt in China gedruckt, genannt der „Pekin Monitor.“ Es ist dies die erste Zeitung die in dem himmlischen Reiche gedruckt wird. Sie erscheint seit dem 1ten Januar in chinesischer Sprache.

Washington, Juni 9.—Diesen Morgen wurde der Abth. Henry Clay in der Kirche von Krankheit befallen, und wird unfähig sein Morgen im Senat gegenwärtig zu sein.

Ein Editor in Illinois zeigt an, daß „er diese Woche kein Blatt herausgeben werde,“ da seine Frau der Schere bedürfe, um seine „Inerpreßbels“ zu sicken.

Man sagt, daß, wenn Jemand die Blätter hat und man eine Goldplatte dort den „B o t“ bezeugten losgelassen haben.

Warnung, heißt es, suche einen Mann, welcher seiner eigenen „Wißnig“ nachgeht.

Wie reich das Gemüthleben des Deutschen ist, beweiset die Menge von Ausdrücken, die sich auf Herz beziehen. Des Menschen Herz ist ein frohig und verzagtes Ding. Das Herz kann voll werden, schwer und leicht werden; es fällt ein Stein davon. Das Herz pocht vor Angst; es schlägt vor Schmach; es jubelt vor Erwartung; es kloft vor Freude; es zittert vor Wonne; es lacht vor Lust; es jauchzt vor Seligkeit; es flamm in Liebe; es jubelt und es blutet. Das Herz wird verwundet, gefesselt, erobert. Es giebt kalte und warme Herzen. Die Herzen finden sich, sind vereint. Der Eine trägt das Herz auf der Zunge, der Andere hält es unter Schloß und Riegel. Der Mund geht von dem über, wenn das Herz voll ist. Der Geist hat ein Hafenbrüg; der Sanfte ein Zauberberg; der Muthige ein Emmerberg. Der Edle ist großherzig; der Debauch engherzig; der Schwächling muthlos; die Herzensgute, Herzallerliebste mit Geduld; ihr herznigiger Blick bringt ins Herz. Herzlich sein kommt aus dem Herzen; herzlich sein geht zu Herzen. Was uns noch berührt, liegt uns am Herzen; wo wir vertrauen, sicken wir unser Herz aus. Wir fühlen einen Stich im Herzen, doch das Herz heilt wieder. Wir erleben Herzerreißendes, und endlich—bricht das Herz.

Der von Dr. Peterson am 1. Mai entdeckte Comet ist nunmehr auch auf dem Observatorium in Washington beobachtet worden.